

Eine Hochzeit mit Hindernissen

Plattdeutsches Theaterstück begeisterte Belmer Premierenpublikum

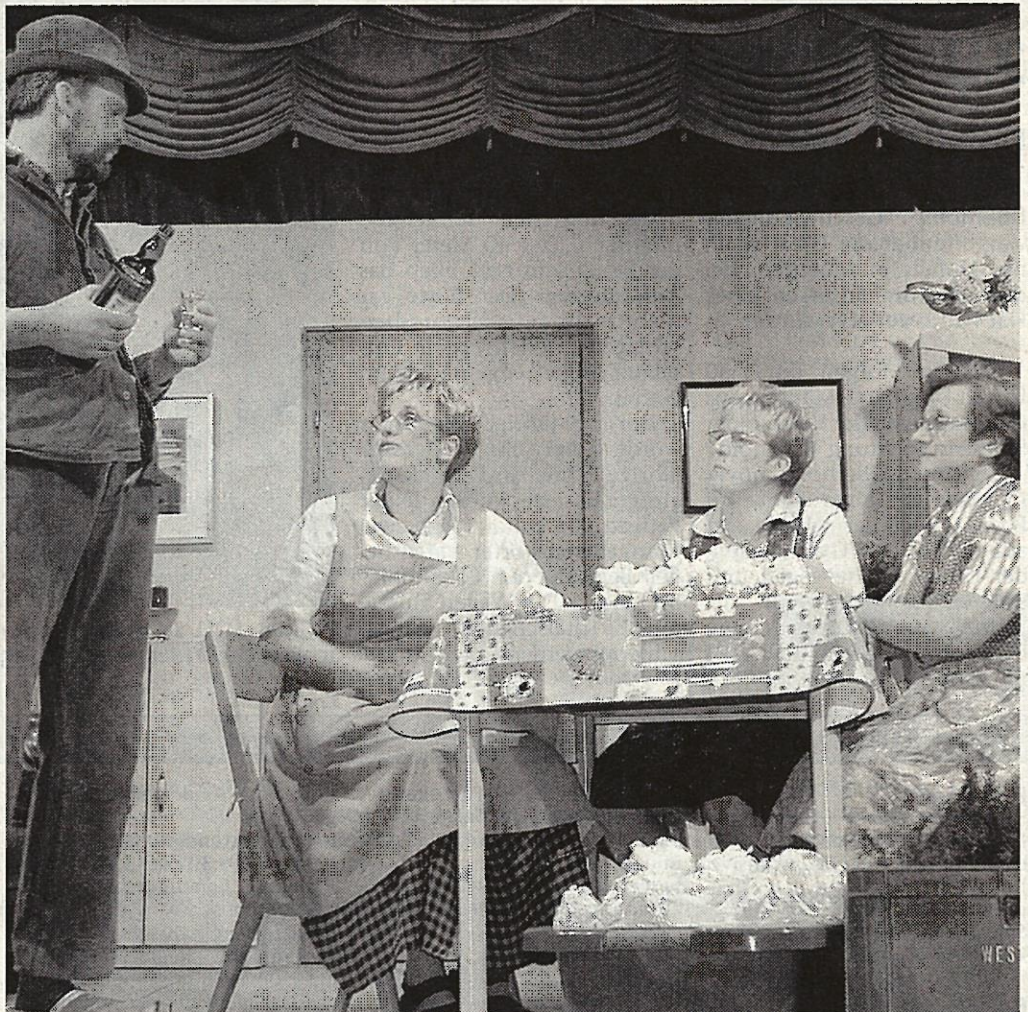
Belm (dm)
Zur Erstaufführung des plattdeutschen Dreiakters „Hanigmaund bi Hanigbrink“ der Theatergruppe und des Posanenchors Belm war der Festsaal in der Gaststätte Lecon bis auf den letzten Platz gefüllt. „Hanigmaund ist die Zeit des Verliebtseins kurz vor der Hochzeit“, klärte Helga Bente zuvor das Premierenpublikum auf.

„Hanigmaund bi Hanigbrink“ war mehr als nur eine Premiere. Das plattdeutsche Stück, geschrieben und produziert vom Belmer Laienschauspieler Hermann Eistrup war sogar eine richtige „Welturaufführung“. Mehr noch als die vertrackte Geschichte um die bevorstehende Hochzeit von

Weitere Aufführungen am Wochenende

Bauer Hanigbrink sorgten die grandiosen Darstellungen der Laienschauspieler für Lacher. All voran Irene Holtmeyer als gewitzte Magd Trine. - Eine Rolle, die beim Ohnesorg-Theater zweifelsohne mit Heidi Kabel besetzt gewesen wäre. Irene Holtmeyer begeisterte ihr Publikum von der ersten bis zur letzten Minute und stand auf den Belmer Bühnenbrettern der großen Hamburger Volksschauspielerin in nichts nach.

Auch die anderen Akteure des Ensembles überzeugten, sei es Autor Hermann Eistrup als schusseliger Knecht Johann oder Christoph Schobbe und Sabine Flore als zukünftiges Brautpaar. In weiteren Rollen überzeugten Melanie Flohre als Ex-Freundin und Helga Bente, Ulrike Kahle, Margret Glüsenkamp und Heinrich Dieckmann als Kranz bindende und tratschende Nachbarn. Anja Dieckmann überbrachte als Floristin Blumengröße vom Bürgermeister und Dorf-Tierarzt für das Brautpaar. Dass



TRATSCH AM KÜCHENTISCH: Die Frauen aus der Nachbarschaft können beim Kranzbinden für die bevorstehende Hochzeitsfeier das Lästern nicht lassen. Knecht Johann (Hermann Eistrup) braucht nicht nur einmal einen „beruhigenden“ Schluck aus der Flasche. Foto: Dirk Meyer

alle Schauspieler der plattdeutschen Theatergruppe selber großen Spaß an ihren Aufführungen haben, war deutlich spürbar, und so sprang der Funke schnell auf das Publikum über.

Die Geschichte des Dreiakters ist schnell erzählt: Steffen Hanigbrink und Hanne Sommer wollen heiraten. Dann taucht einen Tag zuvor Steffens Ex-Freundin Bettina auf. Sie hat „ihre große Liebe Steffen“ noch nicht abgehakt und bringt den Jungbauern in eine prekäre Situation. Hanne findet beide engumschlungen

und will die Hochzeit platzen lassen. Damit hätte die Geschichte eigentlich ein Ende haben können, wenn nicht die neugierige und allwissende

„Männer muss man weich kochen“

Haushälterin Trine die Fäden im Hintergrund geschickt in der Hand behalten würde. „Männer muss man weich kochen“, sagt sie und nimmt sich nicht nur der vermeintlich

gehörnten Braut an, sondern auch dem am Boden zerstörten Bräutigam. „Morgen Abend ist Steffen so weit, dass er für die nächsten 20 Jahre keine andere Frau mehr anguckt.“

Wie die Geschichte ein Happy End nimmt, wird an dieser Stelle nicht verraten, denn nach der gefeierten Premiere gibt es an diesem Samstag, 22. März, um 19 Uhr eine weitere Aufführung bei Lecon. Eine dritte Inszenierung findet am darauffolgenden Sonntag, 23. März, um 15 Uhr in der Gaststätte Lingemann in Rulle statt.